



**Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V
für das Berichtsjahr 2020
Thüringen-Kliniken "Georgius Agricola" GmbH
Standort Rudolstadt**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A	Struktur- u. Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers 10
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus 10
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 10
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 10
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses 13
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit..... 14
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses 15
A-9	Anzahl der Betten 16
A-10	Gesamtfallzahlen..... 17
A-11	Personal des Krankenhauses..... 17
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung..... 26
A-13	Besondere apparative Ausstattung 41
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V 41
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen43
B-1	Geriatric 43
B-2	Innere Medizin/Internistische Intensivmedizin/stroke unit..... 51
C	Qualitätssicherung62
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V 62
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 62
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 62

C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	62
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	63
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	63
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	63
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr.....	63

Einleitung

Vorwort für den Qualitätsbericht 2020

Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Damen und Herren,

mit unseren Qualitätsberichten gewähren wir Ihnen einen umfassenden Einblick in die Qualität der Behandlungsangebote, in das Leistungsspektrum und in die Kompetenzen der Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“.

Wir stellen Ihnen unsere Klinikstandorte vor, Sie lesen eine Reihe von Zahlen und Daten, die die Leistungsfähigkeit der Thüringen-Kliniken als Krankenhaus der überregionalen Versorgung mit einem kommunalen Gesellschafter dokumentieren.

Die Thüringen-Kliniken sind der Gesundheitsdienstleister in der Region und für die Region.

Mit diesem Qualitätsbericht legen die Thüringen-Kliniken erneut Behandlungsergebnisse vor, an denen sich die Qualität der medizinischen Versorgung messen lässt. Neben den gesetzlichen Anforderungen belegt dieser Bericht auch die Entwicklung der Thüringen-Kliniken sowie deren medizinische und pflegerische Leistungen. Dank der Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir die uns anvertrauten Patienten wohnortnah auf einem hohen Niveau qualitätsgerecht und effizient nach aktuellen medizinischen Leitlinien behandeln - trotz der mannigfaltigen Einschränkungen während der Corona-Pandemie. Die Thüringen-Kliniken waren das erste Krankenhaus in Thüringen, das einen mit Covid19 infizierten Patienten stationär aufgenommen hat.

Neben der stationären medizinischen Versorgung verstärken die Thüringen-Kliniken ihr Engagement im ambulanten Bereich. So gehört das Medizinische Versorgungszentrum mit seinen Praxen zu einem der größten in Thüringen, es wächst kontinuierlich.

Der Qualitätsbericht soll die Behandlungsqualität vergleichbar machen. Darüber hinaus ist er eine Entscheidungshilfe für Patienten und Versicherte sowie eine Orientierungshilfe für niedergelassene Ärzte. Mit unserem Bericht wollen wir der Öffentlichkeit erneut deutlich machen, dass die Thüringen-Kliniken nach Qualitätskriterien arbeiten. Bei uns steht der Mensch sowohl in der Behandlung als auch in der Vorsorge im Mittelpunkt unseres Handelns.

Danke für Ihr Interesse an unserem Unternehmen und Ihr Vertrauen in die Thüringen-Kliniken.

Landrat Marko Wolfram

Dr. med. Thomas Krönert

Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“

Geschäftsführer der
Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Mitarbeiterin Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Marlies Stippa
Telefon	03647/436-26211
Fax	03647/436-26261
E-Mail	mstippa@thueringen-kliniken.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Leiterin Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Sindy Maak
Telefon	03671/54-1186
Fax	03671/54-1616
E-Mail	s.maak@thueringen-kliniken.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses:

<https://www.thueringen-kliniken.de/>

Link zu weiterführenden Informationen:

<http://www.thueringen-kliniken.de/direkt-zum-richtigen-arzt/standorte/r-standorte.html#content>

Link	Beschreibung
https://www.thueringen-kliniken.de/pflege/pflegedienst.html	Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialdienst/Überleitmanagement, Wundmanagement, Casemanagement/Belegungsmanagement Ernährungsmanagement

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht.

Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Thüringen-Kliniken "Georgius Agricola" GmbH
Hausanschrift	Rainweg 68 07318 Saalfeld
Zentrales Telefon	03671/54-0
Fax	03671/54-1195
Zentrale E-Mail	kontakt@thueringen-kliniken.de
Postanschrift	Rainweg 68 07318 Saalfeld
Institutionskennzeichen	261600188
Standortnummer (alt)	99
URL	http://www.thueringen-kliniken.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Leitender Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Herry Helfritzsch
Telefon	03671/54-1300
Fax	03671/54-1299
E-Mail	hhelfritzsch@thueringen-kliniken.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedirektorin
Titel, Vorname, Name	Sylvia Aschenberner
Telefon	03671/54-1100
Fax	03671/54-1106
E-Mail	s.aschenberner@thuerigen-kliniken.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	CA Dr. med. Thomas Krönert
Telefon	03671/54-1001
Fax	03671/35074
E-Mail	tkroenert@thueringen-kliniken.de

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Kaufmännischer Leiter und Prokurist
Titel, Vorname, Name	Fischer Christian
Telefon	03671/54-1040
Fax	03671/35074
E-Mail	cfischer@thueringen-kliniken.de

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Kaufmännische Leiterin und Prokuristin
Titel, Vorname, Name	Nicole Teichmann
Telefon	03671/54-1082
Fax	03671/35074
E-Mail	nreichmann@thueringen-kliniken.de

Allgemeine Kontaktdaten des Standortes

Standort	
Standortname:	Thüringen-Kliniken "Georgius Agricola" GmbH, Standort Rudolstadt
Hausanschrift:	Hugo Trinckler Straße 2-4 07407 Rudolstadt
Telefon:	03672/456-0
Fax:	03672/456-4101
E-Mail:	kontakt@thueringen-kliniken.de
Postanschrift:	Hugo Trinckler Straße 2-4 07407 Rudolstadt
Institutionskennzeichen:	261600188
Standortnummer aus dem Standortregister:	772256
Standortnummer (alt)	02
URL:	http://www.thueringen-kliniken.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Leitender Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Herry Helfritzsch
Telefon	03671/54-1300
Fax	03671/54-1299
E-Mail	hhelfritzsch@thueringen-kliniken.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedirektorin
Titel, Vorname, Name	Sylvia Aschenberner
Telefon	03671/54-1100
Fax	03671/54-1106
E-Mail	s.aschenberner@thueringen-kliniken.de

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Bereichspflegedienstleitung
Titel, Vorname, Name	Nadine Pfeil
Telefon	03672/456-4150
Fax	03672/456-4152
E-Mail	npfeil@thueringen-kliniken.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	CA Dr. med. Thomas Krönert
Telefon	03671/54-3010
Fax	03671/35074
E-Mail	tkroenert@thueringen-kliniken.de

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Kaufmännischer Leiter und Prokurist
Titel, Vorname, Name	Christian Fischer
Telefon	03671/54-1040
Fax	03671/35074
E-Mail	cfischer@thueringen-kliniken.de

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Kaufmännische Leiterin und Prokuristin
Titel, Vorname, Name	Nicole Teichmann
Telefon	03671/54-1082
Fax	03671/35074
E-Mail	nreichmann@thueringen-kliniken.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.thueringen-kliniken.de/wir-ueber-uns/qualitaetsberichte.html>

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	des Universitätsklinikums Jena

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrie	
Psychiatrisches Krankenhaus	Nein
Regionale Versorgungsverpflichtung	Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Im Folgenden finden Sie das komplette medizinisch-pflegerische Leistungsangebot am Standort Rudolstadt. Diese Leistungsangebote kommen innerhalb der Fachabteilungen unterschiedlich zum Einsatz.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Zur Beratung und Vermittlung von Rehabilitationen steht Ihnen unser Sozialdienst zu Seite.

MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	z.B.Palliativzimmer, Trauerbegleitung
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege /Überleitungspflege	Wird in Kooperation mit dem Sanitätshaus "Reha aktiv 2000 GmbH" gewährleistet.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	Kann über die Stationsleitung angemeldet werden.
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie /Phytotherapie	Wird in der Hautklinik Saalfeld und der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin angeboten.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Die aktuellen Angebote stehen auf unserer Homepage.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	

MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Aktivierende, ganzheitliche Pflege unter Einbeziehung moderner Therapiekonzepte, wie z.B. die Umsetzung des Bobath-Konzeptes, die Durchführung geplanter Pflege im Rahmen des Krankenpflegeprozesses sowie die Betreuung in der Bereichspflege.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	erfolgt durch externe Partner
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Wird in Kooperation mit dem Sanitätshaus "Reha aktiv 2000 GmbH" gewährleistet.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Eine speziell ausgebildete Wundschwester steht allen Patienten zur Verfügung.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	In der Klinik für Geriatrie Rudolstadt und der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP54	Asthaschulung	
MP56	Belastungstraining/-therapie/ Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP63	Sozialdienst	In Gesprächen klären wir gemeinsam mit Patienten und Ihren Angehörigen persönliche Fragestellungen, Anspruchsvoraussetzungen und den individuellen Unterstützungsbedarf. Die Telefonnummern entnehmen Sie bitte unserer Homepage.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Es werden Patienteninformationsgespräche für die Öffentlichkeit angeboten. Die aktuellen Angebote stehen auf unserer Homepage.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder	

MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	
MP21	Kinästhetik	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM02	Ein-Bett-Zimmer	https://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/aufnahme.html	Absprache bitte bei Aufnahme mit den Mitarbeitern der Patientenaufnahme.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	https://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/aufnahme.html	Absprache bitte bei Aufnahme mit den Mitarbeitern der Patientenaufnahme.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer	https://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/aufnahme.html	Wird bei Bedarf eingerichtet.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	https://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/aufnahme.html	Absprache bitte bei Aufnahme mit den Mitarbeitern der Patientenaufnahme.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer	https://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/aufnahme.html	Stehen auf allen Stationen zur Verfügung.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	https://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/aufnahme.html	Stehen auf allen Stationen zur Verfügung.
NM42	Seelsorge	https://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/klinaufenthalt.html	Bitte fragen Sie auf Station nach den Seelsorgern. Abendandachten finden jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Raum der Stille am Klinikstandort Saalfeld statt. Klinikseelsorger Pfarrer Christian Sparsbrod
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	https://www.thueringen-kliniken.de/wir-ueber-uns/veranstaltungen.html	Unser Veranstaltungskalender listet aktuell Kongresse, Tagungen, Patiententage, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten unserer Kliniken auf. Die Termine finden Sie auf der Homepage.

NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	https://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/restaurantkueche.html	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten, Unverträglichkeiten, Stoffwechselerkrankung <ul style="list-style-type: none"> - Diabetes - Purinarm - Lactosefrei - Glutenfrei - Kostform ohne Schweinefleisch - Kostformen auf ärztliche Anordnung: <ul style="list-style-type: none"> - passierte Kost - Flüssigkost - gastroenterologische Kostform
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	https://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/klinikaufenthalt.html	Fernsehgerät, Rundfunkempfang und Telefon befinden sich am Bett und sind kostenfrei. Es werden Kopfhörer benötigt, (2Euro) Tresor befindet sich im Patientenzimmer. Cafeteria und Friseur finden Sie im Eingangsbereich.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Funktion	Sozialarbeiter rBSA / Psychoonkologin
Titel, Vorname, Name	Andrea Brümmel
Telefon	03671/54-1879
Fax	03671/54-1575
E-Mail	abruemmel@thueringen-kliniken.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.thueringen-kliniken.de/pflege/psychoonkologischer-dienst/ueberleitmanagement-a-2357.html>

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsmittel zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	wird bei Bedarf angefordert
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Duale Berufsausbildung, Ausbildungszeit: 3 Jahre
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Schulische Ausbildung; in den Thüringen-Kliniken können die Fachpraktika absolviert werden
HB05	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	Schulische Ausbildung; in den Thüringen-Kliniken können die Fachpraktika absolviert werden
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Schulische Ausbildung; in den Thüringen-Kliniken können die Fachpraktika absolviert werden
HB07	Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent (OTA)	Schulische Ausbildung; in den Thüringen-Kliniken können die Fachpraktika absolviert werden
HB10	Hebamme und Entbindungspfleger	Ausbildung erfolgt im Rahmen des ausbildungsintegrierten dualen Studiums oder als duale Berufsausbildung.
HB16	Diätassistentin und Diätassistent	Schulische Ausbildung; in den Thüringen-Kliniken können die Fachpraktika absolviert werden
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Duale Berufsausbildung, Ausbildungszeit: 1 Jahr
HB18	Notfallsanitäterinnen und –sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre)	Schulische Ausbildung; in den Thüringen-Kliniken können die Fachpraktika absolviert werden
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Duale Berufsausbildung, Ausbildungszeit: 3 Jahre
HB20	Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc.	Ausbildung erfolgt im Rahmen des ausbildungsintegrierten dualen Studiums

A-9 Anzahl der Betten

Betten	
Betten	187

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	3957
Teilstationäre Fallzahl	85
Ambulante Fallzahl	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 23,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	23,85	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	23,85	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 14,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,07	
Nicht Direkt	0	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 68,79

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	67,54	
Ambulant	1,25	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	68,79	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 7,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,08	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 4,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,78	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 20,31

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	20,31	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,31	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 1,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,92	
Nicht Direkt	0	

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 1,62

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,62	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,62	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 6,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,5	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0,53

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,53	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 10,43

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,43	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,43	
Nicht Direkt	0	

SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister

Anzahl Vollkräfte: 1,42

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,42	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,42	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 10,62

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,62	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,62	
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 1,13

Kommentar: Es arbeiten am Standort noch 2,45 VK im Sozialdienst.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,13	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,13	
Nicht Direkt	0	

SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Voita

Anzahl Vollkräfte: 3,65

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,65	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,65	
Nicht Direkt	0	

SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Anzahl Vollkräfte: 5,14

Kommentar: Die Mitarbeiter gehören zur Radiologischen Klinik am Standort Saalfeld.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,14	
Nicht Direkt	0	

SP42 - Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie

Anzahl Vollkräfte: 2,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,78	
Nicht Direkt	0	

SP61 - Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik

Anzahl Vollkräfte: 1,66

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,66	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,66	
Nicht Direkt	0	

SP43 - Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF)

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	Fachschwester für Endoskopie
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP35 - Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	Leiterin Qualitätsmanagement
Titel, Vorname, Name	Sindy Maak
Telefon	03671/54-1186
Fax	03671/54-1616
E-Mail	s.maak@thueringen-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Mitarbeiter des Qualitätsmanagements der Standorte
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Eigenständige Position für Risikomanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
Funktion	QMB am Standort Saalfeld
Titel, Vorname, Name	Simone Erler
Telefon	03671/54-1688
Fax	03671/54-1733
E-Mail	s.erler@thueringen-kliniken.de

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Lenkungs-gremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungs-gremium / Steuerungsgruppe	Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich	Es existieren zwei Arbeitsgruppen zum Risikomanagement <u>Klinisches RM/ Fehlermanagement</u> beteiligt sind hierbei die Berufsgruppen - Pflege, - Ärzte, - Apotheke, - Medizintechnik, u.a. <u>Betriebswirtschaftlich RM:</u> beteiligt sind hier alle Abteilungsleiter der Thüringen-Kliniken
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	Dokumentenmanagement-system Risikomanagementtool
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- u. Schulungsmaßnahmen		Jährliche Fort- u. Weiterbildungs-programm für alle Berufsgruppen
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	Im Dokumentenmanagement-system einsehbar <u>Name:</u> „Notfallmanagement“
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	Im Dokumentenmanagement-system einsehbar <u>Name:</u> „Schmerztherapie“
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	Im Dokumentenmanagement-system einsehbar <u>Name:</u> Pflegestandard Sturzprophylaxe
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	Im Dokumentenmanagement-system einsehbar <u>Name:</u> Pflegestandard Dekubitusprophylaxe

RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	Im Dokumentenmanagementsystem einsehbar <u>Name:</u> VA_TK_Fixierung und Bettgitter
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	Im Dokumentenmanagementsystem einsehbar
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Tumorkonferenzen - Mortalitäts- u. Morbiditäts-Konferenzen - Pathologiebesprechungen - Palliativbesprechungen - Qualitätszirkel	Diese Besprechungen und Konferenzen finden z.T. standortübergreifend statt.
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		e-consent pro
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		umgesetzt
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	Einsatz der OP-Checkliste und Einsatz von Patientenarmbändern zur sichern Patientenidentifikation <u>Name:</u> FM_TK_WHO_Checkliste zur Prävention von Eingriffsverwechslungen
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	postoperatives Behandlungsmanagement, Im Dokumentenmanagementsystem einsehbar
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Bitqms Datum: 31.03.2020	Interdisziplinäre Umsetzung <u>Name:</u> VA_TK_Prozessdarstellung_Entlassmanagement

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich
Verbesserung Patientensicherheit	wird angestrebt

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	31.03.2020
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	quartalsweise

Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor. Das Konzept Fehlermeldesystem – CIRS an den Thüringen-Kliniken ist im Dokumentenmanagementsystem hinterlegt.

Die internen Auswertungen der eingegangenen Meldungen erfolgt monatlich.

Regelmäßige Weiterbildungen sind im Weiterbildungsprogramm der TK enthalten Es gibt weitere abteilungsinterne Schulungsmaßnahmen.

Schulungen sind in das Schulungsprogramm integriert und werden in Schulungscurricula wie die Ausbildung zum Qualitätsmanagementbeauftragten und zur Stationsleitung integriert. Zudem ist das Risikomanagement Teil des Einarbeitungstages.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhausthygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	1 beratender Klinikhygieniker
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	1	mit 40h Modul 1 mit Zertifikat
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	13	mit 40 h Ausbildung mit Zertifikat

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
Funktion	Chefarzt der Klinik für Chirurgie, Viszeralchirurg
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Herry Helfritzsch
Telefon	03671/54-1203
Fax	03671/54-1299
E-Mail	bauchchirurgie@thueringen-kliniken.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Nein
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Nein
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Nein

Verbrauch auf Grund der Pandemie nicht erfasst!

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja
Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	URL: https://www.thueringen-kliniken.de/	Der Krankenhausspiegel ist auf der Startseite der Thüringen Kliniken integriert.
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	- CDAD-KISS - HAND-KISS - ITS-KISS - MRSA-KISS - NEO-KISS - OP-KISS	Zusätzlich das Modul Div. Ass+Erreger
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze	seit 2008
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Zertifizierung nach DIN EN ISO 13485:2012
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Schulung erfolgt mindestens 2x im Jahr nach Hygienekommissionssitzung und bei Bedarf.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Wir nehmen Ihr Anliegen per E-Mail, Post, persönlich oder telefonisch entgegen.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Verfahrensanweisungen sind im Dokumentenmanagementsystem Bitqms einsehbar
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Konzept und Verfahrensanweisungen sind im Dokumenten-managementsystem einsehbar
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Konzept und Verfahrensanweisungen sind im Dokumenten-managementsystem einsehbar
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Alle Anfragen behandeln wir vertrauensvoll und beantworten sie schnellstmöglich. Eine Rückmeldung erhalten Sie spätestens nach 10 Arbeitstagen.

Regelmäßige Einweiserbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	http://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/lob-und-tadel/ihre-meinung-ist-uns-wichtig/r-lob-und-tadel-a-29.html
Kommentar	Für einzelne Bereiche.

Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	http://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/lob-und-tadel/ihre-meinung-ist-uns-wichtig/r-lob-und-tadel-a-29.html
Kommentar	Die Patientenbefragung erfolgt kontinuierlich. Seit 01/2018 beteiligen sich die Thüringen-Kliniken an der Verbundbefragung des Clinotelverbundes. Dies ermöglicht eine vergleichende Auswertung mit ca. 61 Kliniken.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Möglich	Ja
Link	http://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/lob-und-tadel/ihre-meinung-ist-uns-wichtig/r-lob-und-tadel-a-29.html
Kommentar	Anonyme Äußerungen können jederzeit an das Beschwerdemanagement gerichtet werden. Die Patientenbefragung enthält ein Freitextfeld zur anonymen Meinungsäußerung. Die Homepage kann ebenfalls dazu genutzt werden.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion	QMB
Titel, Vorname, Name	Simone Erler
Telefon	03671/54-1688
Fax	03671/54-1733
E-Mail	s.erler@thueringen-kliniken.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements

Link zum Bericht	http://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/lob-und-tadel/ihre-meinung-ist-uns-wichtig/r-lob-und-tadel-a-29.html
Kommentar	Gern nehmen wir Ihr Anliegen per E-Mail, Post, persönlich oder telefonisch entgegen. Zusätzlich nimmt jedes Chefarztsekretariat Ihr Anliegen entgegen.

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher

Funktion	Patientenfürsprecher
Titel, Vorname, Name	Roland Marx
Telefon	03671/54-1750
Fax	03671/54-1759
E-Mail	patientenfuersprecher@thueringen-kliniken.de

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher

Funktion	Patientenfürsprecherin
Titel, Vorname, Name	Brigitte HeiBmann
Telefon	03671/54-1750
Fax	03671/54-1759
E-Mail	patientenfuersprecher@thueringen-kliniken.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern

Kommentar	<p>Für schriftliche Anfragen/Nachrichten an die Patientenfürsprecher steht je ein Postfach an den Rezeptionen am Standort Saalfeld sowie am Standort Rudolstadt Neubau bereit.</p> <p>Zusätzlich bieten die Patientenfürsprecher an den Standorten Saalfeld und Rudolstadt jeden Mittwoch eine persönliche Sprechstunde in der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr an.</p> <p>Herr Marx ist Patientenfürsprecher des Zentrums für Seelische Gesundheit.</p> <p>Kontakt bitte über das Sekretariat des Zentrums.</p>
------------------	--

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.thueringen-kliniken.de/patienten-besucher/patientenfuersprecher.html>

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe

Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche

- Apotheke
- Klinik für Innere Medizin 1 SLF
- Klinik für Innere Medizin 2 SLF
- Klinik für Innere Medizin Rudolstadt
- Klinik für Innere Medizin Pöbneck
- Klinik für Gefäßchirurgie

- Klinik für Intensivmedizin und Anästhesie
- Klinik für Allgemein Chirurgie SLF

Tagungsfrequenz des Gremiums halbjährlich

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit

Verantwortliche Person AMTS	
Funktion	Leiterin der Krankenhausapotheke
Titel, Vorname, Name	Anne Bartz
Telefon	03671/54-1270
Fax	03671/54-2372
E-Mail	abartz@thueringen-kliniken.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	3
Weiteres pharmazeutisches Personal	6

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		Bei Bedarf werden von der Apotheke Schulungen angeboten z.B. zu BTM u.Umgang mit Zytostatika Schlaue Stunden der Inneren Kliniken SLF
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese		Formular Erstmedikation
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		Einscannen des ambulanten Medikamentenplans Formular Erstmedikation im ORBIS
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Arzneimittelanamnese - Verordnung - Patienteninformation - Arzneimittelabgabe - Arzneimittelanwendung - Dokumentation - Therapieüberwachung - Ergebnisbewertung 		z.B. hausinterne Leitlinien zur Antibiotikatherapie

AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis		6.0.10 Medikamentengabe 6.9. Medikamentengabe 6-R- Regel
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme z. B. - Lauer-Taxe®, - ifap klinikCenter®, - Gelbe Liste®, - Fachinfo-Service®		Gelbe Liste
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehler- freien Zubereitung - Zubereitung durch pharma- zeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	- Arzneimittelherstellung erfolgt in der Apotheke - Für die Rekonstitution von Parenteralia stehen im BitQMS folgende Dokumente zur Verfügung 6.0.9. Parenteralia- Zubereitung 4.9.5.9. Vorbereitung und Applikation von Parenteralie

AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	Vorhandensein von Elektro- nischen Systemen zur Ent- scheidungsunterstützung z.B. - Meona®, - Rpdoc®, - AIDKlinik®, - ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patienten- individuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit Dose-System)	Interaktionschecks über ORBIS bei ausgewählten Patienten durch Apotheker möglich Anforderung von Arznei- mitteln erfolgt elektronisch oder per Modulversorgung
-------------	--	---	---

AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		Dokumentation der Antibiotikatherapie im Orbis
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<p>Fallbesprechungen</p> <p>Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung</p> <p>Spezielle AMTS-Visiten z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - pharmazeutische Visiten, - antibiotic stewardship, - Ernährung <p>Teilnahme am einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)</p>	<p>Pharmazeutische Betreuung ausgewählter Stationen z.B.</p> <p>wöchentliche Überprüfung der Medikation auf der ITS SLF durch einen Apotheker mit Fallbesprechung</p> <p>Ausgabe von Methotrexat oral erfolgt ausgezinkt und patientenbezogen</p> <p>CIRS-System vorhanden</p>
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> - Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung von Patientinformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten 	<ul style="list-style-type: none"> - Medikationsplan im Entlassbrief - bei Bedarf Mitgabe von Arzneimitteln vorm Wochenende oder Feiertag <p>Bitqms 4.7.3. Entlassplanung Orbis 4.7.8. Prozessdarstellung Entlassmanagement</p>



A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	Beatmungsgeräte der Firma Dräger
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder u. elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Ja (siehe A-14.3)
Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt	
Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung (siehe A-14.2)	

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nr.	Module der Speziellen Notfallversorgung
SN05	Modul Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Tatbestand, der dazu führt, dass das Krankenhaus gemäß den Vorgaben in § 26 der Regelung zu den Notfallstrukturen die Voraussetzungen des Moduls Spezialversorgung erfüllt

Krankenhäuser, die aufgrund krankhausplanerischer Festlegung als Spezialversorger ausgewiesen sind, oder Krankenhäuser ohne Sicherstellungszuschlag, die nach Feststellung der Landeskrankenhausplanungsbehörde für die Gewährleistung der Notfallversorgung zwingend erforderlich sind und 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche an der Notfallversorgung teilnehmen

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Geriatrie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Geriatrie
Fachabteilungsschlüssel	0200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Klinik für Geriatrie
Titel, Vorname, Name	Chefarzt Dr. med. Burkhard Braun
Telefon	03672/456-4401
Fax	03672/456-4403
E-Mail	geriatrie@thueringen-kliniken.de
Straße/Nr	Hugo-Trinckler-Str. 2-4
PLZ/Ort	07407 Rudolstadt
Homepage	https://www.thueringen-kliniken.de/einrichtungen/rudolstadt/klinik-fuer-geriatrie-rudolstadt.html

Die Klinik für Geriatrie ist auf die medizinisch-therapeutische Behandlung von Patienten im höheren Lebensalter spezialisiert. Sie verfügt über drei Stationen mit insgesamt 75 Betten, eine Tagesklinik mit 13 Plätzen und einen großen Therapiebereich.

Durch altersbedingte Leistungsminderungen und Einschränkungen äußern sich Krankheiten im Alter nicht selten mit anderen Symptomen, die Heilungsprozesse dauern länger. Zudem liegen häufig mehrere chronische Erkrankungen gleichzeitig vor (sog. Multimorbidität). Vermehrt haben Erkrankungen psychische und soziale Ursachen und Folgen. Sie sind oft mit Einbußen der Bewegungsfähigkeit, aber auch der Sinneswahrnehmung verbunden. Es droht der Verlust der Selbständigkeit und Mobilität mit der Folge der Hilfs- und Pflegebedürftigkeit.

Das geriatrische Behandlungskonzept konzentriert sich deshalb vor allem auf die Förderung der Funktionen und Fertigkeiten sowie auf die soziale Wiedereingliederung eines Menschen trotz fortdauernder Schädigungen oder Behinderungen.

Zur Klinik für Geriatrie gehört auch die Palliativmedizin.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.thueringen-kliniken.de/rudolstadt/fachbereiche/geriatrie/indexger.htm>

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen

- Physiotherapie
Förderung der Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit älterer Menschen, ergänzt durch Elektrotherapie, manuelle Lymphdrainage, Massagen usw.
- Ergotherapie
Wiederherstellung der Fähigkeit zur Selbsthilfe, Hirnleistungstraining und bei Bedarf Gebrauchsschulung von Hilfsmitteln, Stärkung des Selbstvertrauens.
- Sozialdienst
Beratung über ambulante und stationäre Betreuungsmöglichkeiten, Angehörigenberatung, Unterstützung bei der Antragstellung für Leistungen der Pflegeversicherung.
- Logopädie
Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen.
(Neuro-)Psychologie
Diagnostik und Therapie von Gedächtnis-, Wahrnehmungs-, Sprach- und Verhaltensstörungen, Behandlung psychischer Erkrankungen, Demenzabklärung.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1074
Teilstationäre Fallzahl	85

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	193	Fraktur des Femurs
2	I50	69	Herzinsuffizienz
3	I63	62	Hirnfarkt
4	S32	41	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
5	R26	29	Störungen des Ganges und der Mobilität
6	I70	25	Atherosklerose
7	J12	25	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
8	M17	25	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
9	M16	24	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
10	M80	24	Osteoporose mit pathologischer Fraktur

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R26.8	17	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
I70.25	16	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Gangrän
I63.5	13	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
R26.3	12	Immobilität
R29.6	8	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert
E86	11	Volumenmangel

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-98a	1864	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
2	9-401	1190	Psychosoziale Interventionen
3	8-550	897	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
4	1-901	219	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
5	9-320	168	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
6	8-982	94	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
7	1-632	86	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8	9-500	82	Patientenschulung
9	8-191	68	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
10	1-440	60	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-982.1	48	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-550.2	45	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage und 30 Therapieeinheiten
8-98a.10	30	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung: Umfassende Behandlung: 60 bis 90 Minuten Therapiezeit pro Tag in Einzel- und/oder Gruppentherapie
1-771	44	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Geriatriische Tagesklinik

behandelt auf der Grundlage des geriatrischen Therapiekonzeptes Patienten, die einer vollstationären Behandlung noch nicht oder nicht mehr bedürfen und bei denen gleichzeitig eine ausschließlich ambulante Diagnostik und Therapie nicht ausreichend ist.

gewährleistet das gleiche diagnostische und therapeutische Leistungsspektrum einer vollstationären Behandlung,

Voraussetzungen sind eine gesicherte Versorgung zu Hause außerhalb der Kliniköffnungszeiten und die Transportfähigkeit der Patienten voraus.

Eine Aufnahme in die Geriatriische Tagesklinik ist sowohl als Direkteinweisung durch den ambulant behandelnden Arzt als auch bei Bedarf im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung möglich.

Weitere Erläuterungen zur Physiotherapieambulanz finden Sie unter den Gliederungspunkten A-8 und A-9.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,79

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,79	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,79	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 137,86906

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,84

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,84	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,84	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 221,90083

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ23	Innere Medizin
AQ63	Allgemeinmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF09	Geriatric
ZF30	Palliativmedizin

Weiterbildungsermächtigungen

Gebiet Innere Medizin (24 Monate) und Klinische Geriatric ermächtigt.

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 22,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	21,25	
Ambulant	1,25	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 50,54118

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 11,48

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,48	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,48	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 93,55401

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,97

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,97	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,97	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 216,09658

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP02	Bobath

Care Go Coach.

Verantwortliche Pflegekraft nach §71 SGB XI

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-2 Innere Medizin/Internistische Intensivmedizin/stroke unit

B-2.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Innere Medizin/Internistische Intensivmedizin/stroke unit
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Klinik für Innere Medizin
Titel, Vorname, Name	Chefarzt Dr. med. Frank Huck
Telefon	03672/456-4201
Fax	03672/456-4209
E-Mail	InnereRU@thueringen-kliniken.de
Straße/Nr	Hugo-Trinckler-Str. 2-4
PLZ/Ort	07407 Rudolstadt
Homepage	https://www.thueringen-kliniken.de/einrichtungen/rudolstadt/klinik-fuer-innere-medizin-rudolstadt.html

Die Klinik hat sich am 03.05.19 zur Tele-Stroke-Unit erstzertifiziert.
Am 28.11.18 zum Diabeteszentrum DDG für Typ 2-Diabetiker rezertifiziert.
Beides gilt für 3 Jahre.

Unsere Klinik besitzt 93 Betten, eine Station mit acht Betten ist allein der Internistischen Intensivmedizin zugeordnet. An eine speziell geschaffene Aufnahmestation bindet sich eine 24-Stunden-Notfallambulanz zur Behandlung aller internistischer Notfälle.

Die Klinik für Innere Medizin verfügt über ein sehr breites Spektrum von diagnostischen und therapeutischen Verfahren und ist damit in der glücklichen Lage, alle Erkrankungen auf ihrem Fachgebiet erfolgreich zu behandeln.

Die mit modernsten Geräten ausgestattete Funktionsabteilung enthält eine Endoskopieabteilung (Magen-Darm- und Lungenspiegelungen), Ultraschallgeräte für alle Körperregionen sowie spezielle Technik zur Herz- und Lungenfunktionsdiagnostik. Außerdem verfügen wir über umfangreiche Möglichkeiten zur interventionellen Endoskopie (Polypenabtragungen, Stillung von Magen-Darm-Blutungen, Behandlung von Gallengangserkrankungen auf endoskopischem Gebiet, so genannte ERCP).

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

http://www.thueringen-kliniken.de/rudolstadt/fachbereiche/medizinischeklinik_ru/indexmk.htm

<http://www.thueringen-kliniken.de/einrichtungen/rudolstadt/klinik-fuer-innere-medizin-rudolstadt.html>

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Diabetologie (zertifiziert für DMP = "Disease Management Programm I" und "Disease Management Programm II") / Diagnostik - Therapie von Stoffwechselerkrankungen - Spezialstation Diabetologi - Diabeteschulungen -Diabetisches Fußsyndrom in enger Zusammenarbeit – mit der Gefäßchirurgischen Klinik.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Schlaganfallzentrum - Stroke unit: Intensivtherapie und Spezialstation zur Diagnostik und Therapie des Schlaganfalles (einschließlich Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Neuropsychologie, Sozialdienst)
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Koronare Herzkrankheit (Durchblutungsstörungen) einschließlich Myokardinfarkt (Herzinfarkt).
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Herz-Kreislaufferkrankungen, angeborene und erworbene Vitien des Herzens (Herzklappenfehler), Entzündungen des Herzens, Herzrhythmusstörungen.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Diagnostik und Therapie von arteriellen und venösen Gefäßkrankheiten (z. B. Schaufenster-krankheit, Venenthrombosen, u. a.) in enger Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgischen Klinik.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	

VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	- Refluxkrankheit - Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür - Blutungen im oberen und unteren Magen-Darm-Trakt - Entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn / Colitis ulcerosa) - Spezielle Verfahren zur Erkennung und Behandlung von Tumoren im Frühstadium (Magen- und Dickdarntumore)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des pankreas	- Gallensteinleiden, - Lebererkrankungen – - Bauchspeicheldrüsenentzündungen. - Spezielle Verfahren zur Erkennung und Behandlung von Tumoren im Frühstadium (z.B. Bauchspeicheldrüsentumore etc.).
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Kleines Schlaflabor.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	Breites Spektrum internistischer Notfallerkrankungen mit mehreren Beatmungsplätzen.

Spezialisierungen

- Internistische Intensivmedizin
- Stroke Unit (Spezialeinheit für Schlaganfälle)
- Kardiologie/Angiologie (Herz-Kreislaufkrankungen, Gefäßerkrankungen)
- Nephrologie (Nierenerkrankungen)
- Pulmologie (Lungenerkrankungen)
- allgemein-internistische Erkrankungen
- Diabetologie (Diabetes mellitus und Stoffwechselerkrankungen)
- Gastroenterologie/Hepatologie (Magen-Darmerkrankungen, Leber-, Gallenwegs- und Gallenblasenerkrankungen, Bauchspeicheldrüsenerkrankungen)
- Onkologie/Hämatologie (Tumoren, Bluterkrankungen)

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2883
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	281	Hirnfarkt
2	I50	279	Herzinsuffizienz
3	E86	147	Volumenmangel
4	I10	127	Essentielle (primäre) Hypertonie
5	G45	120	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
6	J44	119	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
7	E11	113	Diabetes mellitus, Typ 2
8	G40	87	Epilepsie
9	I48	68	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
10	K29	60	Gastritis und Duodenitis

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G40.2	44	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
R55	44	Synkope und Kollaps
J20.9	43	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
I63.5	39	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
E11.61	38	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-513	79	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
2	5-469	75	Andere Operationen am Darm
3	5-452	65	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	5-377	27	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
5	5-934	20	Verwendung von MRT-fähigem Material
6	5-449	19	Andere Operationen am Magen
7	5-431	14	Gastrostomie
8	5-572	9	Zystostomie
9	5-526	7	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
10	5-900	5	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-650.1	126	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
8-98b.11	125	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mehr als 72 Stunden: Mit Anwendung eines Telekonsildienstes
8-831.0	86	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
8-980.10	58	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte
8-900	60	Intravenöse Anästhesie

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Notfallambulanz

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

Vor- und nachstationäre Leistungen

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	260	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	167	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	1-440	71	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	5-469	47	Andere Operationen am Darm
5	5-452	37	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 16,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,06	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,06	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 179,51432

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,23	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,23	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 312,35103

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF07	Diabetologie
ZF30	Palliativmedizin

Weiterbildungsermächtigungen

- stationäre internistische Patientenversorgung, 36 Monate
- Innere Medizin, 36 Monate
- fakultative Weiterbildung in „Spezieller Internistischer Intensivmedizin“ ,24 Monate
- Fachkunde „Internistische Röntgendiagnostik“, 12 Monate
- Zusatz-Weiterbildung „Diabetologie“ 6 von maximal 18 Monaten
- Kardiologie, 30 Monate, einschließlich 6 Monate ambulanter Bereich

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 39,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	39,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	39,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 73,52716

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,78	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 603,13808

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,91

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,91	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,91	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 417,22142

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,62

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,62	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,62	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1779,62963

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2883

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ21	Casemanagement

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP29	Stroke Unit Care
ZP13	Qualitätsmanagement

Zusatzqualifikation: Care Go Coach.
Verantwortliche Pflegekraft nach §71 SGB XI

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Die Übermittlung der Angaben zu C-1.1[Y] und zu C-1.2[Z] für die Qualitätsindikatoren u.Kennzahlen erfolgt direkt durch die nach QSKH-RL und plan. QI-RL auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar
Diabetes mellitus Typ 1	Klinik für Innere Medizin/Internistische Intensivmedizin Rudolstadt nimmt teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Kliniken des Standortes nehmen an folgenden Qualitätssicherungsstudien teil:

Klinik für Geriatrie Rudolstadt

- Programm Gemidas Pro des Bundesverbandes Geriatrie

Klinik für Innere Medizin Rudolstadt/ Internistische Intensivmedizin Rudolstadt

- Projekt „Qualitätssicherung für Intensivstationen“ der Landesärztekammer Thüringen

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Trifft nicht zu.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Trifft nicht zu.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	17
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	4
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	4

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Intensivmedizin	INT_R Abteilung für Internistische Intensivmedizin Rud.	Tagschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	INT_R Abteilung für Internistische Intensivmedizin Rud.	Nachtschicht	100,00%	0
Geriatric	Geriatric 1	Tagschicht	100,00%	0
Geriatric	Geriatric 1	Nachtschicht	100,00%	0

Geriatric	Geriatric 3	Day shift	100,00%	0
Geriatric	Geriatric 3	Night shift	100,00%	0
Geriatric	Geriatric 2	Day shift	100,00%	0
Geriatric	Geriatric 2	Night shift	100,00%	0
Neurology	INNER2 - Neurology	Day shift	100,00%	0
Neurology	INNER2 - Neurology	Night shift	100,00%	0
Neurology	INNER1 - Neurology	Day shift	100,00%	0
Neurology	INNER1 - Neurology	Night shift	100,00%	0
Cardiology	INNER2 - Cardiology	Day shift	100,00%	0
Cardiology	INNER2 - Cardiology	Night shift	100,00%	0
Cardiology	INNER1 - Cardiology	Day shift	100,00%	0
Cardiology	INNER1 - Cardiology	Night shift	100,00%	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Intensivmedizin	INT_R Abteilung für Internistische Intensivmedizin Rud.	Day shift	100,00%
Intensivmedizin	INT_R Abteilung für Internistische Intensivmedizin Rud.	Night shift	100,00%
Geriatric	Geriatric 1	Day shift	100,00%
Geriatric	Geriatric 1	Night shift	100,00%
Geriatric	Geriatric 3	Day shift	100,00%
Geriatric	Geriatric 3	Night shift	100,00%
Geriatric	Geriatric 2	Day shift	100,00%
Geriatric	Geriatric 2	Night shift	100,00%
Neurology	INNER2 - Neurology	Day shift	100,00%
Neurology	INNER2 - Neurology	Night shift	100,00%
Neurology	INNER1 - Neurology	Day shift	100,00%
Neurology	INNER1 - Neurology	Night shift	100,00%

Kardiologie	INNER2 - Kardiologie	Tagschicht	100,00%
Kardiologie	INNER2 - Kardiologie	Nachtschicht	100,00%
Kardiologie	INNER1 - Kardiologie	Tagschicht	100,00%
Kardiologie	INNER1 - Kardiologie	Nachtschicht	100,00%